



Beschluss

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Berlin am 24. November 2014 im Abgeordnetenhaus Berlin stand das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP mit den USA und Kanada im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion.

Die Generalversammlung stellte folgende Forderungen auf und schloss sich den Formulierungen der Resolution des Deutschen Musikrats vom 18.10.2014 uneingeschränkt an:

„Deshalb fordern wir Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Vizekanzler Sigmar Gabriel auf:

1. das Verhandlungsmandat der europäischen Union zu TiSA offenzulegen und den kompletten Verhandlungsstand zu TTIP öffentlich zugänglich zu machen,
2. den Dialog mit und die Beteiligungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft, z.B. über Anhörungen, zu befördern,
3. die Verhandlungen zu TTIP und TiSA so lange zu stoppen, bis eine voll umfängliche Information der Bürgerinnen und Bürger erfolgt ist,
4. die UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt konsequent in allen relevanten Bereichen künftiger Vertragswerke zu implementieren; eine Absichtserklärung in der Präambel reicht nicht aus,
5. eine Schutzklausel für Kultur, Bildung und Wissenschaft in allen Verträgen (nach) zu verhandeln, die die Freiheit der Künste, den Schutz der Urheber sowie die adäquate Ausstattung der Hochschulen, Universitäten, Schulen und Musikschulen sicherstellt; dazu braucht es verbindliche Positivlisten,
6. die sozialen Sicherungssysteme für im Musikbereich Tätige zu erhalten und weiterzuentwickeln,
7. die Beteiligung von Bundestag und Bundesrat im Sinne gemischter Abkommen sicherzustellen,
8. Investor-Staat-Schiedsverfahren nicht zuzulassen,
9. die indirekten Förderungen der Kulturwirtschaft zu erhalten,
10. Förderinstrumente zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

(Zitat aus der Resolution des Deutschen Musikrats „Veränderung braucht den Dialog – Aufruf für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt in Deutschland, 18.10.2014)



Sigrid Hupach (MdB, Die Linke), Tabea Rößner (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Prof. Christian Höppner (Generalsekretär des Deutschen Musikrats) und Dr. Hubert Kolland (Präsident des Landesmusikrats Berlin) stellten die derzeit in Verhandlung stehenden Abkommen TTIP, CETA und TiSA mit Fokus auf die zu erwartenden Auswirkungen für Bildung, Kultur und Wissenschaft vor und diskutierten mit den Landesmusikratsmitgliedern.

Nach Aussprache der Mitglieder des Landesmusikrats Berlin unter Beteiligung der Vertreterinnen der Oppositionsparteien Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke bei Abwesenheit der Koalitionsparteien CDU und SPD beschloss die Generalversammlung einmütig, die Resolution des Deutschen Musikrats „Veränderung braucht den Dialog – Aufruf für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt in Deutschland“ vom 18.10.2014 in vollem Umfang zu unterstützen.

Berlin, 24. November 2014

Anlage:

- Resolution des Deutschen Musikrats „Veränderung braucht den Dialog – Aufruf für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt in Deutschland (18.10.2014)